



Startseite >> Erkennen >> Rechtsextremismus >> Neues von ganz rechts >> Archiv >> März 2021 >> "Revisionsismus" und Antisemitismus bei Corona-Zahnarzt

### "Revisionsismus" und Antisemitismus bei Corona-Zahnarzt

Neues von ganz rechts - März 2021

Bereits im April 2020 berichtete **Der Standard** über den Wiener Zahnarzt Jaroslav Belsky, der vor allem auf facebook Verschwörungsmethoden zur Covid-19-Pandemie verbreitete. In der Folge avancierte Belsky, der sich im Juni 2020 dem rechtsextremsten Magazin **Interreg** als Interviewpartner zur Verfügung stellte, zu einem akademischen Aushängeschild der Proteste gegen eine vermeintliche Corona-Diktatur in Österreich. Belsky sprach auf zahlreichen Demonstrationen und Kundgebungen und begleitete weitere als Berichterstatter für seine Internet-Kanäle, so auch die jüngste Großdemonstration vom 6. März in Wien. Seit Anfang Februar dieses Jahres propagiert er auf parteipolitischer Ebene den Österreich-Kollegen der deutschen Kleinpartei die **Basar** - **Basisdemokratische Partei**. Nach Ende Februar bot ihm mit Edith Brotzner eine zentrale Protagonistin der Corona-Protestbewegung eine Bühne als Interviewpartner für ihren facebook-Kanal.

Rund ein Monat zuvor, am 23. Jänner dieses Jahres, hatte Belsky auf seinem Blog sowie auf dem Messenger-Dienst Telegram ein Video veröffentlicht, das mutmaßlich den objektiven Tatbestand der nationalsozialistischen Wiederbelebungs- und/oder der Vorherrschaft enthielt. Darin behauptete Belsky u. a., dass das vorherrschende Bild über die NS-Ära falsch sei, weil es die Nazis und ihren "Führer" in zu schlechtem Licht zeichne. Über das Dritte Reich kursiere eine "große Lüge" und eine "Schreckensgeschichte" sei von bestimmten Kreisen gezielt im kollektiven Bewusstsein verankert worden, um Macht- bzw. Profitorientierung durchzusetzen. Belsky erzählt, dass er als Schüler die Gedenkstätten Mauthausen und Auschwitz besuchen musste und dementsprechend "indoktriniert" worden sei. Später habe er erkannt, "dass die Geschichte immer die Gewinner schreiben".

Die Corona-Pandemie, aber auch diverse Kriege der Vergangenheit einschließlich des Zweiten Weltkriegs seien von einer kleinen "Elite" zur Erlangung der Welt Herrschaft organisiert worden. Das Fernbild bekennt Belsky als präfigen "Zionisten" und "Chasaren". Diese "Chasaren-Theorie", wonach die heutigen (aschkenasischen) Jüdinnen und Juden auf ein im Mittelalter konvertiertes Turkvolk zurückzuführen, ist in antisemitischen Kreisen beliebt und tauchte u. a. in der neonazistischen Zeitschrift **PHOENIX** immer wieder auf. Nach Belsky hätten jene "Chasaren" bzw. "Zionisten" auch die Nazis finanziert und an die Macht gebracht. Hitler aber habe schließlich beschlossen, sich gegen seine ursprünglichen Unterstützer zu stellen, womit er sein Schicksal besiegelt habe. Belsky würdigt, dass die Nazis "gegen diese Globalisten" angekämpft hätten. Auch der Versuch, verschwiegenes Wissen und die Spiritualität der "Arier" wiederzubeleben, sei ihnen anzuzurechnen.

Den Erkenntnisstand der Geschichtswissenschaft leugnend, verlangt der Wiener Zahnarzt weiters in besagten Video, dass man sich "die gesamte Geschichtsbasis von damals [...] zum Beispiel das mit den 6 Millionen [...] Joden Juden [...] ganz genau anschauen" müsse. Dass es Belsky dabei zumindest um NS-Relativierung zu tun ist, erschließt sich aus der von ihm empfohlenen "revisionistischen" Literatur (u. a. Robert Faurisson). Auch verweist er auf angebliche Zeitzeugenberichte, wonach "Juden" es in den KZ, die bloß Arbeitslager gewesen seien, "schon" gehabt und über allseitige Kommit verfügt hätten.

Weiters empfiehlt Belsky, sich ausgelegte Reden aus der NS-Zeit anzuhören. Jene Hitlers erwidern etwa die Gefahr, "es ist ernst zu nehmen". Belsky zögelt es auch gegenwärtig dieselbe bosartige Elite am Werk, die schon den Zweiten Weltkrieg orchestriert habe. Allerdings wolle diese Elite Agenda diesmal "nicht über einen Krieg" durchsetzen, "sondern über dieses Virus-Geschicht".

Der auf Belskys Blog begleitend zum Video veröffentlichte Text bekräftigt die grundlegende NS-apologetische und -relativierende sowie antisemitische Stöbrichtung seiner hier skizzierten Ausführungen. Das DÖW hat den Sachverhalt den Betrachern zur Kenntnis gebracht.

[← zurück](#)

English	Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes					A. A. A.	Kontakt
gamme	WIR über UNS	Spenden	Bibliothek	Zivilianer	Ausstellung/Ehrungen	Mitteilungen	Altes Rathaus
News	Mitgliederrufen	Preise	Archiv	Fotografie	Pressemitteilung	Interessum	Wipplinger 6-8
	Anfragen	Links	Sammlungen	Publikationen	Öffnungszeiten	Datenschutz	A-1010 Wien
						Stamp	+43-1-22 94 452119
							office@dow.at